

Individuen, die zuweilen eine Tendenz zur selbständigen Begrenzung aufweisen. Er besteht aus Zwillingen nach dem Albit- und Karlsbadergesetz; gemessenes Maximum der zur Zwillingsebene symmetrischen Auslöschungsschiefe = 32° ; demnach liegt ein *Labradorit* von der Zusammensetzung Ab^2An^3 vor. — Der *Pyroxen* ist monoklin, klar und farblos, mit guten, dicht gelegenen Spaltrissen nach (100), die den Winkel der kräftigen prismatischen Spaltrisse halbieren; diallagähnlich. — Der *Olivin* ist gewöhnlich ganz frisch, zeigt nur selten eine beginnende Serpentinisierung.

Eine volumetrische Bestimmung der relativen Menge der Bestandteile ergab folgende Werte:

Pyroxen	42	Volum-%,
Labradorit	33	» ,
Olivin	22	» ,
Magnetit	3	» .

Anstehend auf dem Passe Penge-la, s.ö. von Schamsang, 1.2 Kilom. nördlich des Lagers 195, Tschärok.

523. Grauer, verwitterter **Gabbro**.

Identisch mit (522), aber stark umgewandelt durch Verwitterung. Kommt zusammen mit (522) vor, und bildet allem Anschein nach die oberflächlichen Verwitterungspartien von diesem.

524, 525. Dunkelgrüner **Pyroxenamphibolit** (Tafel III, Fig. 5, 6).

Das Gestein besteht aus monoklinem und rhombischem *Pyroxen*, brauner *Hornblende*, *Plagioklas* und *Eisenerzen*. — Der *monokline Pyroxen* ist schwach grün, nicht pleochroitisch und kann als gewöhnlicher oder omphacitartiger *Augit* bezeichnet werden, dessen $c:c$ in Schnitten, die die stärkste Doppelbrechung zeigen, 40° erreicht. Die Individuen bilden unregelmässige, isodiametrische Körner, die zuweilen aus Zwillingen nach (100) bestehen. — Der rhombische *Pyroxen*, ein *Hypersthen*, bildet Individuen von der Form der *Augit*körner und ist oft mit diesen verwachsen. Der Pleochroismus ist deutlich, wenn auch schwach; a = hellgrün, b und c = schwach rötlich. — Die *Hornblende* bildet kleine Zungen im *Augit* und *Hypersthen* oder Körner ungefähr von der Form der *Pyroxene*; offenbar ist wenigstens das allermeiste der *Hornblende* durch Umwandlung des *Pyroxens* entstanden; a = gelb, b und c = dunkelbraun. — Der *Plagioklas*, zuweilen stark verwittert, setzt sich aus Zwillingen nach dem Albitgesetz zusammen und ist ein basischer *Andesin* oder ein *Labradorit* von der Zusammensetzung Ab^5An^4 . Gewöhnlich bildet er kurze Individuen, zuweilen lange Leisten; ab und zu sieht man deutlich, dass die kurzen Individuen aus langen leistenförmigen hervorgegangen sind.

Die Struktur ist granoblastisch mit schwacher Andeutung der ursprünglichen Gabbrostruktur; die Metamorphose fand in einer der unteren Tiefenstufen statt.

Anstehend in der Nähe, $1\frac{1}{3}$ Kilom. südöstlich des Lagers 196, wo der Kubi-tsanpo den Tschema-jundung und Marium-tschung aufnimmt.

526, 527. Grüner, lyditähnlicher **Kieselschiefer**.

Das Gestein, das mit (469) identisch zu sein scheint, besteht aus unregelmässigen, eckigen Stücken, die durch Quarzadern verkittet werden.

Anstehend beim Lager 197, Umbo, hier eine sehr schöne Falte bildend, deren Achse in S.O.—N.W. streicht.